

11. Mai 2022

## PRESSEMITTEILUNG



### Heiß und nachhaltig

FDP-Europaparlamentarier Moritz Körner und -Landtagskandidat Markus Schumacher im Austausch mit dem Aluminiumrecycler über Chancen und Risiken für die Kreislaufwirtschaft

Nachhaltigkeit, die bereits in der industriellen Praxis etabliert ist und dabei hilft, ganze Wertschöpfungsketten „grüner“ zu machen – darüber tauschten sich Europaparlamentarier Moritz Körner und Landtagskandidat Markus Schumacher mit REAL ALLOY aus. Denn der Grevenbroicher Aluminiumrecycler ist europäischer Marktführer im sogenannten „third-party recycling“, also dem werterhaltenden Einschmelzen von Schrotten und Produktionsabfällen für

**REAL ALLOY GERMANY GMBH**  
**ALUMINIUMSTRASSE 3**  
**41515 GREVENBROICH, GERMANY**  
**+49 2181 1645 0**

# REAL ALLOY

KREISSPARKASSE KÖLN  
BLZ 370 502 99  
KONTO 66 4475  
SWIFT: COKSDE33XXX  
IBAN: DE97 3705 0299 0000 6644 75  
UST.-IDNR.: DE 811 931 408

SITZ GREVENBROICH  
AMTSGERICHT MÖNCHENGLADBACH, HRB 7741

GESCHÄFTSFÜHRER:  
RUSSELL BARR, TERRANCE J. HOGAN,  
CATHRYN D. GRIFFIN

ZERTIFIZIERT NACH:  
IATF 16949,  
ISO 9001, 14001, 45001, 50001

Aluminiumverarbeiter. Nachhaltig ist dabei nicht nur der Erhalt des vielseitigen Leichtmetalls für praktisch unendlich viele Lebenszyklen, sondern auch die Energiebilanz.

„Im Vergleich zur Primärerzeugung braucht das Recycling von Aluminium rund 95 Prozent weniger Energie – 95 Prozent kleiner ist also auch unser ökologischer Fußabdruck“, erklärte Ralf Köring, Director Commercial bei REAL ALLOY Europe. Eine Jahresproduktion von gut 330.000 Tonnen Recyclingmetall entspricht also knapp 2,7 Millionen Tonnen gespartem CO<sub>2</sub>. Zusätzliche Energieeinsparungen werden durch Flüssigliefierungen erreicht: Jedes Kilogramm heißer Schmelze, die in großen Tiegelanlagen just-in-time zum Kunden kommt, spart rund 0,7 Kilowattstunden – Energie, die ansonsten für das Erhitzen und Einschmelzen zur Weiterverarbeitung aufgewendet werden müsste.

Etwa die Hälfte des rezyklierten Metalls verlässt die Standorte von REAL ALLOY flüssig – Tendenz steigend. Auch die Gesamtnachfrage nach dem nachhaltigen Leichtmetall wächst beständig. „Aluminium ist ein echter Tausendsassa für die Energiewende. Den wachsenden Bedarf bei begrenzter Ressource können wir logischerweise nur mit mehr Kreislaufwirtschaft bedienen. Und davon abgesehen, legen mehr und mehr Kunden Wert auf nachhaltige Produktbilanzen – von der einfachen Verpackung bis zum Premium-Automobil“, so Köring.

Themen zwischen den Politikern Körner und Schumacher und dem energieintensiven Unternehmen waren darüber hinaus die Vorbereitung auf einen kurzfristigen möglichen Gaslieferengpass, aber auch die langfristigen Bemühungen um nicht-fossile Alternativen. „Unsere Recyclingöfen werden mit Erdgas befeuert, und von diesem Energieträger sind wir mittelfristig alternativlos abhängig. Ein elektrifizierter Prozess ist hier schlichtweg nicht zu machen. Als Großverbraucher und unverzichtbares Glied der Wertschöpfungskette im Industrieland NRW begleiten wir aufmerksam die politischen Initiativen zum großmaßstablichen Einsatz von Wasserstoff und zur Transformation des Rheinischen Reviers wie beim ‚Alu-Valley 4.0‘“, erläuterte Mauritz Faenger-Montag, zuständig für Corporate Affairs.

Der Fraktionsvorsitzende der FDP im Grevenbroicher Stadtrat Markus Schumacher machte deutlich: „Die Stadt lebt von und mit der energieintensiven Industrie. Insbesondere vor dem Hintergrund der geopolitisch veränderten Lage muss die Politik die Versorgungssicherheit in den Mittelpunkt der Diskussion stellen. Die Industrie muss verlässlich über Energie verfügen können, um Produktionsprozesse am Laufen halten und Arbeitsplätzen eine sichere Zukunft geben zu können.“

Ein Spezialthema adressierte REAL ALLOY außerdem bei dem virtuell zugeschalteten Europaparlamentarier: Denn der EU-Ausschuss für Risikobewertung diskutiert eine veränderte

**REAL ALLOY GERMANY GMBH**  
**ALUMINIUMSTRASSE 3**  
**41515 GREVENBROICH, GERMANY**  
**+49 2181 1645 0**

# REAL ALLOY

KREISSPARKASSE KÖLN  
BLZ 370 502 99  
KONTO 66 4475  
SWIFT: COKSDE33XXX  
IBAN: DE97 3705 0299 0000 6644 75  
UST.-IDNR.: DE 811 931 408

SITZ GREVENBROICH  
AMTSGERICHT MÖNCHENGLADBACH, HRB 7741

GESCHÄFTSFÜHRER:  
RUSSELL BARR, TERRANCE J. HOGAN,  
CATHRYN D. GRIFFIN

ZERTIFIZIERT NACH:  
IATF 16949,  
ISO 9001, 14001, 45001, 50001

Umweltestufung von massivem Blei und damit eine Gleichbehandlung mit zweifellos riskanten Stäuben. Dies hätte zur Folge, dass dann auch Metalllegierungen mit einem Bleigehalt von mehr als 0,025 Prozent als Gefahrgut und Hersteller- und Verarbeiterbetriebe nach Störfallrecht behandelt werden müssten – eine massive Einschränkung gerade für die Recyclingindustrie, in der kleinere Verunreinigungen den unterschiedlichen Schrottgütern geschuldet sind.

„Gesundheits- und Umweltschutz haben oberste Priorität. Wenn wir den Green Deal wollen, dann dürfen wir das aber nicht mit lebensfremder Überregulierung konterkarieren – gerade in der Kreislaufwirtschaft“, befand Moritz Körner, zugleich auch Generalsekretär der FDP NRW.

Bildunterschrift (Quelle: REAL ALLOY Europe)

Heiße Einblicke am Schmelzofen: FDP-Landtagskandidat Markus Schumacher mit Produktionsleiter Jürgen Maintz und Operator Udo Schiffer (v.r.n.l.).

Über REAL ALLOY

REAL ALLOY ist der weltweite Marktführer für sogenanntes „third-party“ Aluminiumrecycling und die Auftragsfertigung von Legierungen. Zum Unternehmen gehören 23 Standorte – strategisch verteilt über sieben Länder in Nordamerika und Europa, um weltweit Kunden mit Recyclinglösungen und Legierungsprodukten zu versorgen.

In Europa betreibt REAL ALLOY sieben Standorte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Norwegen. Von dort aus bedient der führende Recycler von Aluminium und Magnesium Kunden aus den Segmenten Automotive, Bau, Luftfahrt und Verpackung mit Legierungsprodukten und Umschmelzkapazitäten. Die Europazentrale ist in Grevenbroich im Rheinischen Revier.

**REAL ALLOY GERMANY GMBH**  
**ALUMINIUMSTRASSE 3**  
**41515 GREVENBROICH, GERMANY**  
**+49 2181 1645 0**

# REAL ALLOY